

Zur Beziehung von Wortbildungsregeln zum Lexikon

Pius ten Hacken, Universität Innsbruck

Wortbildungsregeln werden oft als ein Mechanismus gesehen, das eine Sprache benutzt, um das Lexikon zu erweitern. Die anthropomorphe Vorstellung einer Sprache, die Regeln als Werkzeuge benutzt, ist in einer mentalistischen Sicht auf Sprache nicht haltbar. Die Frage, wie Wortbildungsregeln in einer angemesseneren Weise konzeptualisiert werden können, führt mich zu einer neuen Sicht auf die Funktion dieser Regeln und ihre Beziehung zum mentalen Lexikon und zum Sprachsystem.